

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

15.6.1829 (Nr. 164)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 164.

Montag, den 15. Juni

1829.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. (Potsdam; Berlin.) — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Amerika. — Verschiedenes.

B a i e r n.

Ihre Majestäten der König und die Königin trafen am 7. Juni von Worms, über Frankenthal, die Rheinschanze, Dürkheim und Neustadt, Abends um 9 Uhr zu Speyer ein, wo Sie mit vielen Feierlichkeiten unter dem lauesten Jubel der gesammten Bevölkerung empfangen wurden.

— Se. k. H. der Prinz Otto ist am 8. Juni von München nach Livorno abgereist.

München, den 9. Juni. Se. k. H. der Prinz Gustav Wasa ist heute von Wien hier angekommen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 11. Juni.

5prozent. Konsol. 108 Fr. 80, 70 Cent. — 3prozent. Konsol. 79 Fr. 15, 10 Cent.; 79 Fr.

— In ihrer Sitzung vom 10. Juni ernannte die Pairskammer eine Kommission zur Prüfung der beiden Gesetzesentwürfe, betreffend die Buchdruckerei und den Buchhandel. Diese Kommission besteht aus den HH. Herzog von Brissac, Herzog von Voglio, Graf von Corbière, Herzog von Levis, Markis von Malleville, Baron Portal und Graf Simeon.

Hernach wurde die Berathung über den die Umschmelzung der alten Münzen betreffenden Gesetzesentwurf wieder vorgenommen, und derselbe, ohne Amendement, mit einer Mehrheit von 108 Stimmen gegen 112 genehmiget.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 10. Juni. Die Tagesordnung ist die Diskussion über das Budget des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, dessen Ausgaben sich zusammen auf 35,921,500 Fr. belaufen. Die Kommission hat keine Minderung vorgeschlagen.

Der erste Abschnitt des Budget bestimmt für die Central-Verwaltungskosten eine Summe von 390,000 Fr.

H. von Corcelles verlangte an der Besoldung des Ministers eine Minderung von 20,000 Fr. Dieser Abzug, schwach unterstützt, wurde mit sehr großer Stimmenmehrheit verworfen.

H. Thenard bemerkt: daß seit 1827 die Gehalte des General-Sekretärs, so wie auch jene der Divisions- und Bureau-Chefs in einem Verhältniß seyen erhöht worden, das nichts rechtfertigen könne. Er begehrt einen Abzug von 30,000 Fr.

Der Abzug wird von der Kammer mit großer Stimmenmehrheit genehmiget.

Der zweite Abschnitt des Budget bestimmt für Besoldungen und fixe Entschädigungen der Geistlichkeit, und zwar

1) Der Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe: 1,555,000 Fr.

H. Thil verlangte an diesem Artikel eine Minderung von 125,000 Fr.

Um darzuthun, daß dieser Abzug möglich sey, geht er in's Einzelne ein, und führt unter andern als Beispiel an: "In dem Departement der untern Seine hat man unserm hochwürdigen Erzbischofe (man lacht zur Linken) für das Jahr 1829, 25,000 Fr. sogenannte Entschädigungsgelder bewilligt. Kann man sagen, daß er dieser Bewilligung bedurfte, um die erzbischöfliche Würde zu behaupten? Er erhält ja schon im Budget als Erzbischof 25,000 Fr., als Kardinal 30,000 Fr., als ältester Domherr von Saint Denis, wenn ich mich nicht täusche, 20,000 Fr., und 100,000 Fr. als Groß-Altmosener." (Diese letztere Summe erhält Se. Em. aus der Zivilliste Sr. M.)

Nach langen Debatten wird der von Hrn. Thil vorgeschlagene Abzug von 125,000 Fr. zur Abstimmung gebracht, und von der Kammer verworfen.

2) Der Mitglieder der Domkapitel und der Pfarrgeistlichkeit: 26,796,500 Fr.

Die HH. Cunin Gridaine und von Corcelles schlagen eine Verminderung vor von 976,500 Fr.

Der Hr. Minister des Innern: "Ich kann mich nicht genug verwundern über diesen Vorschlag. Seit acht Jahren ist keine einzige Session verfloßen, worin man nicht gegen die Unzulänglichkeit der Besoldung der Hülfspriester und Pfarrvertreter (Desservans et vicaires) Einspruch gethan hätte. Die Regierung war also weit entfernt zu erwarten, die kleine Zulage angreifen zu sehen, vermittelt welcher die Besoldung dieser armen Geistlichen, und zwar die der Hülfspriester von 750 Fr. auf 800; und jene der Pfarrvertreter von 500 auf 450 Fr. erhöht würde; das heißt: um das streng Nothwendige denjenigen zu sichern, welche, wie man so oft auf dieser Tribune sagte, die Last und Hitze des Tages tragen.

H. Dupin gönnt diesen armen Geistlichen die vorgeschlagene Besoldungszulage von Herzen; fragt aber: warum man die benöthigte Summe, anstatt damit das Budget zu vergrößern, nicht lieber durch eine Besoldungsverminderung der hohen geistlichen Beamten sich verschaffe?

Der Redner sagt am Schluß seiner Rede: "Ich will noch eine Bemerkung machen zum Besten der Pfarrer, und sie ist höchst wichtig: Ich will von ihrer Unentsag-

barkeit reden. Vor der Revolution gab es 36,000 Pfar-
rer, deren Pfründe unentziehbar gewesen; es gab nur
2500 Filialpriester, deren Anstellung widerrusslich war.
Jetzt findet ganz das Gegentheil statt: es gibt bloß 3300
unentziehbare Pfarrer und 20,000 Hülfspriester, deren An-
stellung widerrusslich ist.

Die Rede des Hrn. Dupin, die sehr lange dauerte,
wurde beständig durch Gährungen in der Versammlung
unterbrochen.

Als der H. Präsident die von H. Cunin Gridaine vorge-
schlagene Minderung zur Abstimmung brachte, wurde dies
selbe mit sehr großer Stimmenmehrheit verworfen. Die
H. Casimir Perier, Mechin, Sebastiani und andere Mit-
glieder der äußersten Linken stimmten, wie die Rechte,
auch dagegen.

Der Abschnitt, betreffend die Befoldung der Ka-
pitular- und Pfarrgeistlichkeit, wurde hierauf mit der
ganzen Ziffer von 26,796,500 Fr. von der Kammer ge-
nehmigt.

— Da am 11. Juni J. F. H. Madame, Herzogin
von Berry, der Vorstellung der Wiener in Berlin,
im deutschen Theater, nicht beiwohnen konnte, und dies
ses Vaudeville dem Publikum außerordentlich gefallen
hat, so wird dasselbe, auf Befehl, am 13. noch einmal
gegeben werden.

— Aus der Straßburger Zeitung vom 11. Juni ent-
lehnen wir das Namens-Verzeichniß der H. Mitglieder
der Deputirtenkammer, welche seit ihrer Erwählung Aem-
ter oder Würden von der Regierung angenommen
haben:

Namen.	Bezeichnung der Sitze.	Anstellung oder Würden, die sie angenommen.
Bertin de Vaur,	linke Seite,	Staatsrath.
Beaumont.	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Allent,	linkes Zentrum,	Staatsrath.
Hely d'Issel,	linkes Zentrum,	Staatsrath.
Gambon,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Laborde (Alepxander),	linkes Zentrum,	Staatsrath.
Lepelletier d'Aulnay,	linkes Zentrum,	Staatsrath.
Jacquinet de Pampelune,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Brun de Billeret,	linkes Zentrum,	Requetenmeister.
Duroffe,	rechtes Zentrum,	Unterpäsident.
Becquey,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Bourdeau,	rechtes Zentrum,	Staatsrath, seitdem Minister.
Billeneuve,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Halgan,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Froidesfond de Belisle,	linkes Zentrum,	Staatsrath.
Charancey,	rechte Seite,	Staatsrath.
Abancourt,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Ehabrol de Volvic,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Royer-Collard,	Präsident,	Staatsrath.
Ravez,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Debassayns,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
d'Haussez,	rechtes Zentrum,	Staatsrath.
Bacot de Romand,	rechte Seite,	Staatsrath.

Formont,
Conny,
Cormenin,
Boula du Colombier,
Favard de Langlade,
Bois Bertrand,
Baulchier,
Lainé de Billeveque,
Bessieres,

rechte Seite,
rechte Seite,
linkes Zentrum,
linkes Zentrum,
rechtes Zentrum,
rechtes Zentrum,
rechte Seite,
linkes Zentrum,
linkes Zentrum,

Requetenmeister.
Requetenmeister.
Staatsrath
Staatsrath.
Staatsrath.
Staatsrath.
Staatsrath.
Staatsrath.
Maitre des
Comptes.

Calmon,
linkes Zentrum, Generaldirektor
der Registrirung
und der Domal-
nen.

Resapitulation: linke Seite, 1; linkes Zentrum, 11;
rechte Seite, 5; rechtes Zentrum, 16. Zusammen, 33.

— Ein trauriger Vorfall hat am 11. im Kollegium
Sie. Barbe statt gehabt. Hrn. von Barante's jüngster
Sohn hat von einem seiner Schulgefährten einen Feder-
messerlich in den Unterleib erhalten. Des Kindes Zu-
stand erregt lebhaftes Besorgniß.

— Die Osagen, deren abentheuerliche Reise und son-
derbare Sitten vor zwei Jahren eine so lebhaftige Neugierde
in Paris erregten, sind jetzt wieder dort angekommen, und
wollen an die Ufer des Missouri zurückkehren.

— Man meldet aus Toulouse: der spanische General
Milans, nebst 6 andern Individuen, sey in Moque, ei-
nem Dorfe Roussillions, durch die Gendarmerie verhaf-
tet und nach Perpignan unter starker Bedeckung gebracht
worden, wo er bewacht wird. General Milans ist schon
in einem vorgerückten Alter; er schien krank und leidend.

Toulon, den 6. Juni. So eben sind sehr drin-
gende Befehle zur Ausrüstung der in unserm Hafen lie-
genden 5 Bombardier-Gallioten (der Cyclope, der Buls-
can, der Ucheron, der Aetna und der Vesuv) ertheilt
worden. In weniger als 14 Tagen sollen sie segefertig
seyn. Sie werden nach dem neuen System (St.
Karl's. Ztg. Nr. 143) eingerichtet, und sollen 3000 Bom-
ben aufnehmen. Alles läßt vermuthen, daß diese Maß-
regeln die Beschießung von Algier bezwecken. Die Li-
nienschiffe die Provence und der Conquerant, die Fregatte
Proserpina, die Korvette Pomona und noch andere Schiffe
werden jene Bombardier-Gallioten begleiten.

Straßburg, den 13. Juni. Der Hr. Maire von
Straßburg hat so eben einen Beschluß in Betreff der Jos-
hannismesse gefaßt. Hier die Hauptverfügungen dessel-
ben: keine Erlaubniß, Hütten für Messchauspiele zu
errichten, wird ertheilt; letztere dürfen nur in Privatloka-
len statt haben. Den umziehenden Musikanten und Säng-
ern, Saveyarden-Zungen und Umträgern von Kuriosität-
en, wird keine Aufenthalt-Erlaubniß ertheilt; alle
und jede Leute solcher Art, die auf Uebertretung dieser
Verfügung betroffen würden, werden zur Stadt hinaus
geführt, und im Wiederbetretungsfall, den Gesetzen über
Beitelei und Landstreicherei gemäß, belangt. Den auf
die Messe kommenden Handelsleuten wird die vortheilhaf-
teste Aufnahme und jeder Schutz versprochen.

Großbritannien.

London, den 9. Juni. Lady Heytesbury will nächstens nach Petersburg, zu ihrem Gemahl dem brittischen Gesandten daselbst, abreisen. Man schließt hieraus, daß fortwährend zwischen den beiden Höfen das beste Vernehmen herrsche.

— Wir erfahren, meldet der Globe and Traveller vom 9., daß den Kaufleuten, welche mit der Türkei Handel treiben, bei der Zusammenkunft, die sie mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatten, eröffnet wurde: die Blokade der Dardanellen sey sanktionirt worden; aber in keinem Falle würde die brittische Regierung zugeben, daß jene Blokade weiter ausgedehnt werde; die Regierung hätte deshalb Befehle an den englischen Admiral abgefertigt.

— Nach Londoner Börsengerüchten haben die persischen Truppen einen neuen Einfall auf das russische Gebiet gemacht.

Oesterreich.

Wien, den 9. Juni. Se. k. k. Maj. haben dem regierenden Herrn Landgrafen Ludwig Wilhelm Friedrich zu Hessen-Homburg, dann dessen Herrn Bruder, dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Kommandeur des kön. ungarischen St. Stephanordens, Prinzen Gustav zu Hessen-Homburg, das Großkreuz desselben Ordens zu verleihen geruhet.

Preussen.

Wotodam, den 9. Juni. Diesen Morgen um 9 Uhr hatte die hiesige Garnison große Parade zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers von Rußland im Lustgarten. Se. Majestät der König setzten Sich, nachdem die allerhöchsten Herrschaften die hier aufgestellten Truppen in Augenschein genommen hatten, an die Spitze derselben, um sie Sr. Majestät dem Kaiser vorbeizuführen.

Um 11 Uhr begaben Se. Majestät der König Sich in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzen Karl und Albrecht königl. Hoheiten nach dem Dorfe Michendorf zur Verwillkommnung der Prinzessin Braut kön. Hoheit, höchstwelche hiernächst gegen halb 2 Uhr in einem sechs-spännigen, mit Blumengewinden verzierten Wagen, und unter dem Donner des Geschützes, über die von der Stadt sehr geschmackvoll dekorirte lange Brücke Ihren Einzug hielten. Mittags war bei Sr. Maj. dem Könige große Tafel von 138 Couverts, und Abends wird die Stadt feilich erleuchtet werden.

Berlin, den 11. Juni. Heute sind dahier angekommen: Se. Erz. der wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sächsischen und mehreren andern Höfen, v. Jordan, von Merseburg, — und der kaiserl. russische Kammerherr, wirkliche Geheime Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sardinischen Hofe, Graf v. Woronzow-Daschkow, von Petersburg.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Öffentliche Nachrichten aus Bucharest erzählen: Am 18. d. traf zu Bucharest der kaiserl. russ. Staats-

rath Bochniakow ein, um die Vizepäsidenten-Stelle in den Fürstenthümern zu übernehmen; Präsident Seltuchin verfügte sich in Begleitung des Obristen Ruche vom General-Quartiermeisterstab nach Kallarassch. Es gieng vor einiger Zeit das Gerücht, Graf Seltuchin werde zum kaiserl. russischen Bevollmächtigten am persischen Hofe an die Stelle des unlängst daselbst ermordeten Gesandten ernannt werden; indessen scheinen nun die Umstände seine Gegenwart bei der Armee zu dringend zu fordern, als daß dieses Gerücht gegenwärtig noch Wahrscheinlichkeit haben dürfte. Aus der kleinen Wallachei haben wir keine weitere Nachrichten über Kriegsvorfälle. Hingegen wird versichert, daß in Krajova der Bulzaer Jesprawnik Baschesku wegen der vielen in seinem Distrikte ausgeübten Bedrückungen durch eine niedergesezte Militärkommission zum Tode verurtheilt worden sey; zu Jassy sollen zwei wegen ähnlicher Vergehen in strenger Haft sich befindene Bojaren mit Tod abgegangen seyn. In Giurgewo und Ruffschuck haben die Türken bedeutende Verstärkung erlangt, so daß ihre gegenwärtig daselbst versammelte Macht auf 50,000 Mann angegeben wird.

Amerika.

(Columbia.)

Die Bremer Zeitung vom 6. d. M. enthält folgenden interessanten Artikel:

Wir sind im Stande, unsern Lesern hiedurch nach einer offiziellen Angabe eine Uebersicht der Einfuhr und Ausfuhr zu Laguaira, dem Haupthafen Columbiens, während des Jahres 1828 vorzulegen. Es ist erfreulich, daraus zu bemerken, welchen bedeutenden Antheil Deutschland, vermittelt der Hansestädte, an dem Handel mit diesem neuen Staate hat. Der deutsche Handel hat sogar denjenigen Englands, welches Land in Columbia bekanntlich im Zolle bevorzugt ist, stark überwogen.

Es sind nämlich in dem benannten Jahre zu Laguaira Waaren eingeführt worden:

aus Deutschland	in 15 Schiffen für	777,114 Doll.
„ England	„ 14 „	517,514 „
„ Frankreich	„ 9 „	166,030 „
„ d. Verein. Staaten	„ 37 „	452,703 „
„ Holland	„ 1 „	60,996 „
„ Westindien	„ 28 „	160,383 „
Konfizirt sind für		512 „

Gesammt-Einfuhr auf Schiffen der Hansestädte 2,136,152 Doll.

Die Ausfuhren bestanden in
265,426 Pfd. Indigo zum Werth von 382,016 Doll.
4,762,318 „ Kaffee „ „ „ 333,362 „
2,086,278 „ Cacao „ „ „ 320,540 „
19,900 „ Baumwolle „ „ „ 1,592 „
in 6673 Stück Ochsenhäuten 13,346 „

Das Uebrige besteht, außer 1080 Dollars in Dublonen, etwas Cassavarielle (379 Doll.), Hörnern, Fellen und andern Kleinigkeiten, die zusammen nicht einmal tausend Dollars betragen.

V e r s c h i e d e n e s.

Ancona, den 28. Mai. Alle Briefe aus den jonischen Inseln stimmen darin überein, daß die vor einiger Zeit entstandenen Irrungen zwischen den Befehlshabern der englischen und russischen Eskadern beigelegt, und Graf Heyden und Sir Malcolm, seitdem die Russen sich allein auf die Blokade der Dardanellen beschränken wollen, in völligem Einverständniß seyen.

Frankfurt am Main, den 12. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Ebhne 1820 75³/₄

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

14. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 ³ / ₄ . 1,0 L.	13,0 G.	56 G.	ND.
M. 2	28 ³ / ₄ . 0,5 L.	17,0 G.	44 G.	ND.
M. 10 ¹ / ₂	28 ³ / ₄ . 0,1 L.	14,5 G.	47 G.	ND.

heiter.

Psychometrische Differenzen: 4.3 Gr. - 6.3 Gr. - 4.7 Gr.

T o d e s - A n z e i g e.

Gestern früh um 6¹/₂ Uhr entschlummerte, nach mehrwöchentlichen Leiden, sanft und mit frommer Ergebung in den Willen Gottes, unser guter theurer Gatte und Vater, Hofbäckermeister Andreas Gerwig dahier, in einem Alter von 57 Jahren und 3 Monaten, an den Folgen einer Leberverhärtung.

Indem wir diesen uns betroffenen schmerzlichen Verlust allen unsern Freunden und Bekannten anzeigen, danken wir für die dem Seligen Entschlafenen, besonders während seiner Krankheit, noch so vielfach bewiesene Anhänglichkeit, Liebe und Freundschaft, und empfehlen uns in die Fortdauer derselben.

Karlsruhe, den 14. Juni 1829.

Die Hinterbliebenen:

Sophie Gerwig, eine geborne Braunwarth, Wittwe.

Ludwig Gerwig, Bäckermeister, Sohn.
Pfarrer Wolff's Wittwe, Louise, eine geborne Gerwig.

Karoline Gerwig.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 16. Juni: Der Ahnenstolz in der Küche, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen des Scribe, von Lambert. Hr. Seydelmann, Ballet, als Gast. — Hierauf (neu einstudirt): Der

Schiffskapitän, oder: Die Unbefangenen, Vaudeville in 1 Akt, frei bearbeitet nach dem Französischen von Karl Blum. — Zum Beschluß: Der Berschwiegene wider Willen, oder: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. Hr. Seydelmann, Kommissionsrath Frosch.

A n z e i g e.

Johann Adam Müller's Prophezeiung über den Türkenkrieg ist bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe à 24 kr. zu haben.

Rheinbischofsheim. [Steckbrief.] Der unten signalisirte David Hummel d. l., von Leutesheim, ist wegen eines mit bewaffneter Hand und Einsteigen verübten Diebstahls der mit 462 fl. baarem Geld und verschiedenen Obligationen versehenen Leutesheimer Gemeindskasse in Untersuchung gerathen, und während der Haussuchung, bei welcher die Kasse zum Vorschein kam, entsprungen und flüchtig geworden. Man ersucht daher die Großherzogl. Polizeibehörden, auf den Diebstahnden, und ihn im Verretzungsfalle arretiren, sonach hieher liefern zu lassen.

Rheinbischofsheim, den 10. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Signalement.

David Hummel, lediger Bauernknecht, 25 1/4 Jahr alt, mißt 5' 1" Des. Ms., hat einen untersehten, doch nicht besonders starken Körperbau, ein ovales Gesicht, spitziges Kinn, eine breite Stirne, dicke Nase, einen mittelmäßigen Mund, braune Augen, blonde Haare, und gesunde Gesichtsfarbe. Er trug ein weißes zwischenes Kamisot, ein paar dergleichen Pantalons, Schuhe mit Loschen, und eine schwarze baumwollene, gewebene Kappe.

Seine Sprache ist etwas stammelnd und undeutlich.

Ettlingen. [Leinwand und Zwilchlieferung betreffend.] Im Laufe des Rechnungsjahrs 1829 sollen 12,000 Ellen 8/4 breite graue Futterleinwand,

6,000 Ellen gebleichter und

4,000 = grauer Zwilch

in's Montur-Magazin geliefert werden.

Wer zur Uebernahme dieser Lieferung geneigt ist, wird nun aufgefodert, die Muster und Bedingungen dahier einzusehen, und in schriftlichen, versiegelten und mit geeigneter Aufschrift versehenen Commissionen bis

den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,

hieber zu erklären, zu welchem Preis die eine oder andere Gattung dieser Stoffe, nach Karlsruher Elle, franco hieber geliefert werden wolle.

Ettlingen den 12. Juni 1829.

Großherzogliches Montur-Kommissariat.

Bühl. [Dienst-Antrag.] Durch die Entlassung des frühern Polizeiwachmeisters ist diese Stelle im hiesigen Marktsteden erledigt worden. Dieselbe trägt an fixem Gehalt 100 fl., alle 2 Jahre eine ganze Montur nebst der Hälfte der Strafgeelder und sonstigen Dienst-Accessorien. Hiefür sich eignende Subjekte wollen ihr Gesuch unverzüglich an unterzeichneten Ortsvorstand einreichen.

Bühl, den 9. Juni 1829.

Bühl, Vogt.